

Unsere Forderungen sind „ 50%+Gerechtigkeit! „ :

- Insgesamt sind **50% der gesamten Ressourcen** der Wohnungslosenhilfe (Zugang, Raum, Betreuung, finanzielle Mittel, Infrastruktur...) den Frauen zur Verfügung zu stellen.
- Bei der **Erstellung neuer Konzepte sind frauenspezifische Einrichtungen gemischtgeschlechtlichen vorzuziehen**. Nur in diesen Einrichtungen kann die Sicherheit, Autonomie und Entwicklungsmöglichkeit von betroffenen Frauen in ausreichendem Maße gewährleistet werden. Bei der **Schaffung eines flächendeckenden, eigenständigen Hilfesystems für Frauen** sind die vorhandenen Angebote um eine frauenspezifische Notschlafstelle und weitere Wohnhäuser für Frauen zu erweitern. Um alle betroffenen Frauen zu erreichen müssen die Angebote niederschwellig sein.
- In den **bereits bestehenden und in neuen gemischtgeschlechtlichen Einrichtungen** sollen die Konzepte und Strukturen so gestaltet sein, dass **mindestens die Hälfte des Angebotes von Frauen genutzt werden kann** und somit zur Zielgruppe werden.
- Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen müssen von vornherein für Frauen und Männer konzipiert sein. Und die **Frauen sollen von Beginn an zu gleichen Teilen aufgenommen werden**. Die gängige Praxis, in der Frauen erst später in einer sehr geringen Anzahl „dazugenommen“ werden, und sie sich selbst ihren Platz erst schaffen müssen, muss der Vergangenheit angehören. Dem vorhandenen, der Lebenslage wohnungsloser Männer angepassten System dürfen Frauen nicht einfach nur hinzugefügt werden.
- Es ist zu bedenken, dass Frauen, die Gewalt und Missbrauch erfahren mussten, Hilfe nur annehmen können, wenn sie (zumindest für eine gewisse Zeit) Schutz und Autonomie erhalten. Dies geschieht durch ein eigenes Hilfeangebot in der Beratungs-, Wohnungs- und Arbeitssituation. **Die Angebote der Einrichtungen müssen sich an den Bedürfnissen der Frauen orientieren**.
- Erstellung von **frauenspezifische Konzepten** schon in der Planungsphase der neuen Einrichtung als Notwendigkeit für Qualitätssicherung.
- In gemischtgeschlechtlichen Einrichtungen ist die Schaffung von **eigenen (Haus)Eingängen, eigenen, geschützten Abteilungen/Stockwerken** anzustreben.

- **Einbeziehung der Lebenswelt wohnungsloser Frauen** (Partnerschaften, fremduntergebrachte Kinder, erlebte, sexuelle Gewalt, Prostitution, Suchtproblematik, psychische und physische Erkrankungen, mögliche Schwangerschaften..)
- **Personelle und räumliche Ausstattung:** die vorhandenen räumlichen und personellen Standards müssen auf ihre Tauglichkeit für ein Zusammenleben von wohnungslos Frauen und Männern und auf eine ausreichende Berücksichtigung weiblicher Verläufe und Bewältigungsmuster von Wohnungslosigkeit hin untersucht werden. Das wörtlich zu nehmende **Sicherheits- und Autonomiebedürfnis der betroffenen Frauen** muss gewährleistet und dementsprechende Voraussetzungen müssen geschaffen werden.
- **Weibliches Betreuungspersonal** der geplanten Belegung entsprechend: Frauen brauchen in erster Linie weibliches Fachpersonal als Ansprechpartnerinnen und Bezugspersonen. Mit ihnen können sie frauenspezifische Probleme wie Missbrauchs- und Gewalterfahrungen, Schwangerschaft und Empfängnisverhütung, Aspekte der Gesundheit etc. direkter ansprechen.
- Auf der Ebene der **Projektentwicklung und –planung werden frauenspezifische Anliegen berücksichtigt.**
- **Aktiver Schutz vor und konsequente Sanktionierung von Gewalt** (Gewaltanwender müssen die Einrichtung verlassen)
- **Kontinuität in der Aufnahme von Frauen**
- Auf **sozialarbeiterischer Ebene muss den frauenspezifischen Themen** und Anliegen in Teambesprechungen, Fortbildungsmaßnahmen und in allen weiteren Planungsprozessen **bewusst Platz gemacht werden.** Zu diesem Zweck kann eine Mitarbeiterin der Einrichtung als „**Frauenbeauftragte**“ fungieren und dies einfordern. Diese Frauenbeauftragte ist zugleich Koordinatorin und Schnittstelle für die Vernetzung nach außen.
- **Vernetzung mit frauenspezifischen Einrichtungen** (Frauennotruf, Frauenhelpline, Frauenhäuser), um die spezifischen Probleme und Bedürfnisse der Frauen zu berücksichtigen und den Frauen die Wohnplätze der Wohnungslosenhilfe zur Verfügung stellen zu können.

Kontakt:

<http://www.diemarie.eu/Kontakt/>